

Gezielte Sabotage durch Kollegen - Hilfe!

Beitrag von „MrsPace“ vom 6. Dezember 2021 17:19

Hallo zusammen,

leider hat es sich einer meiner Kollegen wohl zur Aufgabe gemacht, mich zu sabotieren. Es ist jetzt das insgesamt dritte Mal, dass er systematisch versucht mir zu schaden. Er schnappt über den Flurfunk irgendwelche halbgaren Informationen über meinen Unterricht, etc. auf und bombardiert dann die Schulleitung mit Mails zu diesen vermeintlichen Pflichtverletzungen. Jedes Mal bin ich direkt selbst diesbezüglich an die Schulleitung herangetreten sobald ich das mitbekommen habe. Jedes Mal hat es sich in Wohlgefallen aufgelöst.

Bei diesen Vorfällen belässt er es aber oftmals nicht bei der Schulleitung sondern er zieht laufend andere Kollegen (und leider in einem Fall auch eine ganze Klasse) mit rein, die dann so ins Kreuzfeuer geraten.

Die zuständige Abteilungsleitung scheint mit der Situation überfordert. Die Schulleitung möchte sich so gut es geht raushalten. (Eigentlich sind wir ja auch alt genug.)

Für mich ist eine kollegiale Zusammenarbeit mit dem Kollegen nicht mehr denkbar nach diesen Vorfällen. Ich möchte einfach nur, dass er mich in Ruhe lässt und dass er aufhört, mich laufend bei der Schulleitung wegen nichts und wiedernichts anzuschwärzen.

Hat Jemand einen Vorschlag was ich dagegen unternehmen kann? Ich weiß nicht mehr weiter. Ich will einfach nur in Ruhe meine Arbeit machen.

Lg und danke,

Mrs Pace

Beitrag von „Flipper79“ vom 6. Dezember 2021 17:28

Hallo Mrs Pace,

kennst du einen möglichen Grund, warum der Kollege dieses tut? Macht er es auch bei anderen KuK oder hat er es schon mal früher gemacht?

Ich würde folgendes Vorgehen vorschlagen (wenn nicht schon bereits gemacht)

- 1) Kollegen gezielt unter Zeugen (befreundete Kollegin/ befreundeter Kollege/ Mitglied des Lehrerrates) zur Rede stellen.
 - 2) Ggf. Hilfe von Außenstehenden (Schulsozialsarbeiter*In z.B.) einbeziehen.
 - 3) Wenn es in Richtung Verleumdung geht, ggf. bei der Polizei anzeigen (vorher ankündigen und dann durchziehen). Das sollte aber nur der allerletzte Schritt sein.
- Wenn es in Richtung Mobbing geht, muss die SL etwas unternehmen!
-

Beitrag von „SteffdA“ vom 6. Dezember 2021 17:32

Lass dir diese Mails von der Schulleitung als Beweis geben und notiere die Aussagen der Kollegen.

Anschließend würde dem betreffenden Kollegen klar machen, dass er sich mit einer Verleumdung oder übeln Nachrede im strafrechtlichen Bereich bewegt und ggf. Anzeige erstatten.

Vorher kannst du natürlich die Abteilungsleitung und die Schulleitung auffordern derartiges Verhalten zu unterbinden. Personalrat nicht vergessen.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 6. Dezember 2021 17:33

Liebe MrsPace,

das ist echt übel. [Flipper79](#) s Hinweise Nr. 1 und 3 finde ich sehr gut. Ich habe einmal in irgend einem Buch zu dienstrechtlichen Fragen vom Verfasser den Vorschlag gelesen, man solle, wenn man sich hanebüchenen Vorwürfen gegenüber sieht, eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen sich selbst stellen. Die Schulleitung müsse dann ermitteln und offiziell feststellen, dass an den Vorwürfen nichts dran sei. Ich weiß aber nicht, wie realitätsfern der Vorschlag ist und ob er vom Dienstrecht in BaWü überhaupt gedeckt ist.

Beitrag von „Seph“ vom 6. Dezember 2021 17:36

Das hört sich wirklich übel an und ist sicher eine unangenehme Situation. Wenn das schon so eskaliert ist und Gespräche nicht mehr weiterführen, sind vlt. härtere Gangarten angezeigt. Intern käme hier die Inpflichtnahme der Schulleitung im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht in Frage, die dem Kollegen klar zu machen hätte, dass dieses Verhalten nicht länger toleriert wird. Da hier ggf. gemauert wird und das nicht zum Erfolg führt, käme evtl. auch der Rechtsweg in Frage.

Je nach Inhalt könnte eine Üble Nachrede vorliegen, gegen die man vorgehen kann. Das muss nicht gleich ein Verfahren sein, was man eh als Privatklage anregen müsste. Es reicht bereits das Erwirken einer strafbewehrten Unterlassungserklärung mit vereinbarter Vertragsstrafe.

Beitrag von „elCaputo“ vom 6. Dezember 2021 17:47

Gibt's bei Euch keinen abgeschiedenen Flur für ein klärendes Gespräch?

Hat beim Bund funktioniert...

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 6. Dezember 2021 19:38

Schulleitung will sich raushalten? Gerade hier sollte sie eingreifen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Dezember 2021 20:42

Ja, hier sehe ich auch eine klare Pflichtverletzung seitens des Kollegen UND der Schulleitung.

Die Schulleitung darf so etwas nicht dulden, weil es den Schulfrieden erheblich stört, und der Kollege soll seinen Frust woanders ausleben. Die Zeiten von Blockwarten sollte doch eigentlich vorbei sein.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Dezember 2021 20:48

Zitat von Flipper79

Hello Mrs Pace,

kennst du einen möglichen Grund, warum der Kollege dieses tut?

Das war mein erster Gedanke. Möglicherweise etwas Privates, das er anders nicht klären kann.



Beitrag von „laleona“ vom 6. Dezember 2021 21:24

Es gibt ja keinen vernünftigen Grund, warum man sich so verhält. Also ist er einfach ein ... (überleg dir hier was). Versuche nicht, zu ergründen, warum er das tut, das ist irrelevant.

Ich sehe auch so, dass hier die SL gefragt ist. Wenn die nichts unternehmen will, Beratungslehrer (wäre zumindest hier in Bayern der Ansprechpartner) oder eine andre beratende Stelle.

Beitrag von „MrsPace“ vom 6. Dezember 2021 23:08

Hello nochmal, zu später Stunde...

Danke für eure Beiträge.

Zitat von Flipper79

kennst du einen möglichen Grund, warum der Kollege dieses tut? Macht er es auch bei anderen KuK oder hat er es schon mal früher gemacht?

Ich kann mir den Grund denken... Ich versuche es mal möglichst allgemein zu formulieren... Auch, damit eine Wiedererkennung verhindert ist... Ich habe mich (zurecht) geweigert nach seiner Pfeife zu tanzen. Daraufhin ist er verbal (leider auch in schriftlicher Form, im "Beisein" mehrerer Kollegen) derart eskaliert, dass ich damit zum Personalrat, zur Schulleitung und zu einer weiteren Stelle bin. Zu allem Übel habe ich an allen drei Stellen recht bekommen...

Und seither versucht er eben krampfhaft das Haar in der Suppe zu finden und versucht mich laufend zu sabotieren.

Dass er sowas früher schonmal gemacht hat, wüsste ich jetzt nicht. Werde da aber mal nachforschen.

Zitat von SteffdA

Vorher kannst du natürlich die Abteilungsleitung und die Schulleitung auffordern derartiges Verhalten zu unterbinden. Personalrat nicht vergessen.

Der ÖPR ist am Ende mit seinem Latein. Mit dem Schulleiter werde ich nochmal reden. Ich glaube auch, dass er hier ein "Machtwort" sprechen sollte.

Zitat von Seph

Intern käme hier die Inpflichtnahme der Schulleitung im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht in Frage, die dem Kollegen klar zu machen hätte, dass dieses Verhalten nicht länger toleriert wird.

Der Schulleiter wäre allerdings von sich aus jetzt damit gar nicht an mich herangetreten und hätte es wohl im Sande verlaufen lassen, wenn ich nicht selbst damit gekommen wäre. Trotzdem kann und möchte ich es natürlich nicht auf mir sitzen lassen, wenn solche Dinge im Kollegium und unter den Schülern über mich verbreitet werden.

Zitat von Zauberwald

Das war mein erster Gedanke. Möglicherweise etwas Privates, das er anders nicht klären kann. 

Ja, mittlerweile glaube ich auch, dass es gar nicht mehr um irgendetwas Inhaltliches geht, sondern ums Prinzip. Er hat ein privates Problem mit mir. Fertig.

Zitat von aleona

Es gibt ja keinen vernünftigen Grund, warum man sich so verhält. Also ist er einfach ein ... (überleg dir hier was). Versuche nicht, zu ergründen, warum er das tut, das ist irrelevant.

Ich sehe auch so, dass hier die SL gefragt ist. Wenn die nichts unternehmen will, Beratungslehrer (wäre zumindest hier in Bayern der Ansprechpartner) oder eine andre beratende Stelle.

Genau... Ich sehe da auch keinen vernünftigen Grund... So verhält man sich doch auch nicht unter Kollegen. Selbst wenn ein Kollege mal was falsch macht... Dann spricht man doch erstmal den Kollegen an und rennt nicht gleich damit zur SL. Klar, wenn der Kollege nachweislich etwas falsch macht und dann blöd reagiert... So a la "Kümmer dich doch um deinen eigenen Sch****" ... Dann könnte ich es verstehen, wenn die SL ins Boot geholt wird. Aber das war ja hier nicht der Fall.

Ich werde jetzt wohl nochmal mit dem Schulleiter sprechen und ihn darum bitten, dem Einhalt zu gebieten. Personalratsmäßig fällt mir jetzt nur noch der Gang in die Stufe ein. Aber ob sich da dann was tut. Eigentlich müsste der ÖPR da ja wenn einen besseren Zugang zu dem Kollegen haben.

Anwalt etc. möchte ich ehrlich gesagt erstmal vermeiden. Wir werden ja noch längere Zeit gemeinsam an der Schule sein... Das fände ich dann auch irgendwie "ungünstig" fürs Klima... Andererseits ist für mich das kollegiale Verhältnis zu dem Kollegen eh schon derart geschädigt, dass ich am liebsten gar nichts mehr mit ihm zu tun haben möchte...

Beitrag von „Antimon“ vom 6. Dezember 2021 23:19

Du musst überhaupt keinen Grund überlegen, warum der sowas macht. Wende dich an die Gewerkschaft bzw. den Personalrat (wer bei euch eben zuständig ist, bei uns wäre es die Gewerkschaft) und reiche mit deren Hilfe eine offizielle Beschwerde bei der zuständigen Behörde ein. Die Idee "Anwalt möchte ich vermeiden" ist definitiv falsch. Die Person ist bösartig und möchte dir schaden, da lohnt sich keine Gutmütigkeit.

Beitrag von „kodi“ vom 6. Dezember 2021 23:23

Miese Situation.

Auf jeden Fall solltest du anfangen, sämtliche Vorfälle zu dokumentieren (inklusive der dir bekannten Maßnahmen der SL).

Ich würde auch gezielt(er) die Beziehung zu anderen Kollegen pflegen, um möglichst viele Verbündete zu haben.

Beitrag von „karuna“ vom 6. Dezember 2021 23:47

Ist der Kollege schon länger da und du bist relativ neu und hast ihm Tips gegeben, wie es besser geht? Oder machst du selbst Dinge innovativ, bist leistungsstark?

Zitat von MrsPace

Hallo zusammen,

Die zuständige Abteilungsleitung scheint mit der Situation überfordert. Die Schulleitung möchte sich so gut es geht raushalten. (Eigentlich sind wir ja auch alt genug.)

Die SL kann sich aber nicht raushalten, oder sie beteiligt sich indirekt, weil sie dem Kollegen Rückendeckung gibt. Bei Mobbing braucht es jemanden, der von oben durchgreift.

Anwalt ist hier wohl eher falsch, was soll der machen?

Sozialarbeiter ebenfalls falsch, es sei denn, er hat einen sehr guten Stand im Kollegium und bei der SL. Der hat in aller Regel im System Schule/Kollegium nichts zu melden.

Dokumentieren ist sicher nicht verkehrt. Und dann die Schulleitung noch mal in Ruhe ansprechen, die dokumentierten Vorfälle und einen vertrauensvollen sowie einen standfesten Kollegen mitbringen und die Dringlichkeit klar machen.

Beitrag von „Seph“ vom 6. Dezember 2021 23:49

Zitat von karuna

Anwalt ist hier wohl eher falsch, was soll der machen?

Eine Abmahnung des mutmaßlich strafbaren Verhaltens erwirken und auf eine Unterlassungserklärung hinwirken.

Ich bin aber bei [MrsPace](#), dass das eher Ultima Ratio wäre und die Suche nach internen Lösungen zunächst vorzuziehen ist.

Beitrag von „misspoodle“ vom 7. Dezember 2021 01:38

Hallo Mrs. Pace,

ich war mal bei einer Mobbing-Beratungsstelle.

Dort wurde geraten alle Vorfälle mit Datum und falls möglich mit Unterschrift eines Zeugen zu dokumentieren. Hauptsächlich, damit man etwas Konkretes vorweisen kann und nicht vage bleiben muss, wie hat "immer wieder" oder "öfter"... gemacht.

Zum Anderen denke ich auch, dass das Aufschreiben etwas Abstand schafft.

VG

Misspoodle

Beitrag von „karuna“ vom 7. Dezember 2021 08:59

Zitat von Seph

Eine Abmahnung des mutmaßlich strafbaren Verhaltens erwirken und auf eine Unterlassungserklärung hinwirken.

Mobbing ist normalerweise recht subtil. In diesem Falle hat der Mobber zwar offenbar nicht so viel Erfahrung, aber das kommt. Und er wird nicht so doof sein, etwas strafrechtlich Relevantes zu unterstellen. Zur Anwältin zu gehen und zu sagen "der Kollege ist gemein, er erzählt den Schülern immer, ich machte keinen guten Unterricht" funktioniert nicht, das versteht ein Außenstehender auch gar nicht. Aber eine Klasse aufwiegeln kann man trotzdem ganz übel.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Dezember 2021 09:37

Zitat von karuna

Mobbing ist normalerweise recht subtil.

Mobbing geht von einer Gruppe aus, dem „Mob“. Das scheint hier nicht der Fall zu sein.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Dezember 2021 09:43

Zitat von Flipper79

ggf. bei der Polizei anzeigen (vorher ankündigen und

Warum sollte man das vorher ankündigen? Wenn Straftaten begangen wurden bringt man diese zur Anzeige bzw. stellt einen Strafantrag. Das muss man sich nicht von der Täterin absegnen lassen.

So wissen dann sowohl die Täterin als auch die untätige Schulleiterin, wo sie dran sind.

Raum für erzieherische Eingriffe oder Klimaoptmierungsmaßnahmen sehe ich nicht. Entweder man ignoriert das oder man packt das grobe Besteck aus.

Beitrag von „chemikus08“ vom 7. Dezember 2021 09:50

Ialeona

Du weißt aber schon, dass Du ihr etwas vorschlägst, was nach hinten losgehen kann. Die Aufzeichnung des nicht öffentlich gesprochenen Wortes ist zunächst Mal eine Straftat. Wenn sie ganz viel Pech hat, hat sie dann die Dienststelle gegen sich in Stellung gebracht.

Beitrag von „Ialeona“ vom 7. Dezember 2021 10:19

chemikus08 : Nein, das wusste ich nicht. Ich lösche meinen Beitrag! Danke.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. Dezember 2021 10:39

Zitat von O. Meier

Mobbing geht von einer Gruppe aus, dem „Mob“. Das scheint hier nicht der Fall zu sein.

Das ist zwar der Wort-Ursprung, aber Mobbing kann durchaus auch von einer Einzelperson ausgehen.

Beitrag von „karuna“ vom 7. Dezember 2021 10:43

Zitat von Humblebee

Das ist zwar der Wort-Ursprung, aber Mobbing kann durchaus auch von einer Einzelperson ausgehen.

Ohja, zumal diese einzelne Person leider auf fruchtbaren Boden fällt, wenn die Chefetage überfordert ist oder gar selbst beteiligt. Eine Gruppe ist schnell genug aktiviert.

Aber so weit muss es ja nicht kommen, hoffentlich ist es ein integeres Kollegium, die soll's ja auch geben. Dann würde der Mobbende schnell ins Leere laufen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 7. Dezember 2021 11:16

Zitat von karuna

Ist der Kollege schon länger da und du bist relativ neu und hast ihm Tips gegeben, wie es besser geht? Oder machst du selbst Dinge innovativ, bist leistungsstark?

Ja, ich bin quasi neu an der Schule. Er ist hier für einen Bereich zuständig für den ich an meiner alten Schule jahrelang die Hauptverantwortung hatte. Als ich dann ankam, erklärte er mir, wie ich es zu machen habe. Da sein Vorgehen aber nicht den Vorgaben entspricht, habe ich zu ihm

gesagt, dass er es gerne weiter so machen kann, ich mich aber an die Vorgaben halten möchte und es daher für meinen Verantwortungsbereich anders handhaben werde. Das war ihm nicht recht, also ging es vor die SL, den ÖPR und eine weitere Stelle und es stellte sich raus, dass ich recht habe und er es bisher einfach falsch gemacht hat.

Deine zweite Frage kann ich guten Gewissens mit Ja beantworten.

Beitrag von „fossi74“ vom 7. Dezember 2021 12:05

Zitat von chemikus08

laleona

Du weißt aber schon, dass Du ihr etwas vorschlägst, was nach hinten losgehen kann. Die Aufzeichnung des nicht öffentlich gesprochenen Wortes ist zunächst Mal eine Straftat. Wenn sie ganz viel Pech hat, hat sie dann die Dienststelle gegen sich in Stellung gebracht.

Deshalb fertigt man ja hinterher ein Gedächtnisprotokoll an und löscht die Aufzeichnung, die ja nur als Gedächtnisstütze diente! 

Beitrag von „wossen“ vom 7. Dezember 2021 12:16

Äh, die nicht autorisierte technische Gesprächsaufzeichnung stellt eine massive Straftat dar, als Tarifbeschäftiger wärst Du dann deinen Job los, auch als Beamtin würdest du dann Ärger kriegen.

Beitrag von „laleona“ vom 7. Dezember 2021 12:20

In der Tat habe ich das nicht gewusst. Woher wisst ihr sowas?

Beitrag von „karuna“ vom 7. Dezember 2021 12:25

Zitat von aleona

In der Tat habe ich das nicht gewusst. Woher wisst ihr sowas?

Das sind halt unsere Grundrechte. Und jede*r, der mal einen Schüler hatte, der meinte, Unterricht aufnehmen sei witzig, hat sich damit wohl oder übel auseinandersetzen müssen.

Beitrag von „wossen“ vom 7. Dezember 2021 12:26

Nuja, wenn man mit Schülern zu tun hat...

Bei Lehrer wird das natürlich noch ganz anders bewertet - Schutz der Vertraulichkeit des Wortes ist rechtlich ein sehr hohes Gut (es gibt nur ganz wenig Ausnahmetatbestände, in der solche Aufnahmen ohne Wissen des Aufgenommenen erlaubt sind, die sind im Falle der Threaderstellerin sicher nicht gegeben).

Beitrag von „Seph“ vom 7. Dezember 2021 13:13

Übrigens stellt die Tatsache Amtsträger oder als für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteter zu sein, eine Verschärfung der Tathandlung nach §201 StGB dar, was mit höherem Strafmaß geahndet werden kann.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. Dezember 2021 18:43

Zitat von MrsPace

Ja, ich bin quasi neu an der Schule. Er ist hier für einen Bereich zuständig für den ich an meiner alten Schule jahrelang die Hauptverantwortung hatte. Als ich dann ankam, erklärte er mir, wie ich es zu machen habe. Da sein Vorgehen aber nicht den Vorgaben entspricht, habe ich zu ihm gesagt, dass er es gerne weiter so machen kann, ich mich aber an die Vorgaben halten möchte und es daher für meinen Verantwortungsbereich anders handhaben werde. Das war ihm nicht recht, also ging es vor die SL, den ÖPR und eine weitere Stelle und es stellte sich raus, dass ich recht habe und er es bisher einfach falsch gemacht hat.

Deine zweite Frage kann ich guten Gewissens mit Ja beantworten.

Vllt. ist das die Antwort. Er erträgt es nicht, dass du es anders machst. Dass es besser ist, merkt er und kommt damit nicht klar. Nur eine Vermutung. Kann ja auch anders sein.

Beitrag von „laleona“ vom 7. Dezember 2021 19:48

Ich finde es überhaupt nicht richtig, sich Gedanken zu machen, WARUM er das tut. Es gibt keinen, wirklich überhaupt keinen Grund, sich so zu verhalten. Jeder Gedanke daran, aus welchem Grund er das tut, schränkt dein Verhalten ein und seien es nur die Gedanken zunächst.

Ansonsten, ja, natürlich nichts aufzeichnen.

Beitrag von „karuna“ vom 7. Dezember 2021 20:07

Doch, das hat eine Relevanz, kenne deine Feinde und so. Und dass ich mit der Vermutung richtig lag zeigt, was Mobber für arme, durchschaubare Würstchen sind, von denen man sich nicht ins Bockshorn jagen lassen darf.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. Dezember 2021 20:13

Warum sucht nach Gründen und Motiven, nicht zwingend nach Rechtfertigung.

Zu wissen, warum der Kollege dies tut, kann in der Tat helfen, mit der Situation umzugehen bzw. eine adäquate Lösung zu finden. Die größten Ar***** sehen ihr eigenes Verhalten ja nur als gerechtfertigte Reaktion auf ein scheinbares oder projiziertes Fehlverhalten des Gegenübers - auch um sich der Verantwortung dafür zu entziehen, oder eigene Schwächen zu kompensieren.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 8. Dezember 2021 07:13

Ich frage mich, was es für Vergehen gibt, warum mich jemand bei der SL melden könnte?

Pausenaufsicht vergessen? Diebstahl von Kreide?

Oder Schüler früher gehen lassen?

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Dezember 2021 08:03

Zitat von Seph

Übrigens stellt die Tatsache Amtsträger oder als für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteter zu sein, eine Verschärfung der Tathandlung nach §201 StGB dar, was mit höherem Strafmaß geahndet werden kann.

Nur fürs Protokoll: Meine Empfehlung bezog sich explizit auf die Anfertigung eines Gedächtnisprotokolls (eine gängige Empfehlung im Zusammenhang mit Mobbing), nicht auf strafrechtlich relevante Handlungen.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 8. Dezember 2021 10:50

Zitat von fachinformatiker

Ich frage mich, was es für Vergehen gibt, warum mich jemand bei der SL melden könnte?

Pausenaufsicht vergessen? Diebstahl von Kreide?

Oder Schüler früher gehen lassen?

Ich wurde bei Vorgesetzten angeschwärzt, weil ich zum Trinken kurz die Maske runterzog und ein paar Sekunden vergaß sie wieder hochzuziehen. ☺

(Sollte betreffende Kollegin dies lesen: "Geh scheißen!")

Beitrag von „Seph“ vom 8. Dezember 2021 10:59

Zitat von fossi74

Nur fürs Protokoll: Meine Empfehlung bezog sich explizit auf die Anfertigung eines Gedächtnisprotokolls (eine gängige Empfehlung im Zusammenhang mit Mobbing), nicht auf strafrechtlich relevante Handlungen.

Du warst auch nicht der Angesprochene in diesem Zusammenhang. Die Anfertigung eines Gedächtnisprotokolls ist definitiv angezeigt und eine sehr sinnvolle Empfehlung.

Beitrag von „Didi“ vom 8. Dezember 2021 12:25

Den Kollegen mal direkt drauf ansprechen, dass er aufhören soll, Gerüchte zu streuen und wenn er Probleme sieht, dich direkt ansprechen soll?

Je nach Ausgang des Gesprächs, insbesondere bei Uneinsichtigkeit ihm eine Email schreiben (Schuldirekter in CC) und nochmal deine Forderungen bzw. gegenseitige Abmachung auflisten.

Beitrag von „chemikus08“ vom 8. Dezember 2021 16:26

Führe auf jeden Fall ein Mobbingtagebuch!

Beitrag von „MrsPace“ vom 10. Dezember 2021 07:06

Hello nochmal,

danke für alle eure Beiträge und eure Hilfe.

Zitat von Bolzbold

Die größten Ar***** sehen ihr eigenes Verhalten ja nur als gerechtfertigte Reaktion auf ein scheinbares oder projiziertes Fehlverhalten des Gegenübers

Das trifft es 1a. Er checkt auch gar nicht, dass er etwas falsch gemacht hat. Das ist ein Großteil des Problems.

Zitat von fachinformatiker

Ich frage mich, was es für Vergehen gibt, warum mich jemand bei der SL melden könnte?

Pausenaufsicht vergessen? Diebstahl von Kreide?

Oder Schüler früher gehen lassen?

Sein Vorwurf war nachweislich unberechtigt. Im Endeffekt ging es um etwas wo er mir sowieso nicht reinreden dürfte weil ich in diesem Fall einen Ermessensspielraum habe.

Zitat von Didi

Den Kollegen mal direkt drauf ansprechen, dass er aufhören soll, Gerüchte zu streuen und wenn er Probleme sieht, dich direkt ansprechen soll?

Je nach Ausgang des Gesprächs, insbesondere bei Uneinsichtigkeit ihm eine Email schreiben (Schuldirekter in CC) und nochmal deine Forderungen bzw. gegenseitige Abmachung auflisten.

Das habe ich bereits getan. Aber wie gesagt, wenn jemand seinen Fehler nicht einmal erkennt... Dann wird's schwierig.

Es soll jetzt diesbezüglich eine Aussprache im Beisein der SL geben. Ich frage mich, was es dazu besprechen gibt. Er soll mich in Ruhe lassen und nicht laufend grundlos bei der SL anschwärzen. Problem gelöst.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Dezember 2021 07:09

Letzteres solltest Du ihm genau SO sagen. Ohne weitere Rechtfertigung.

Beitrag von „MrsPace“ vom 12. Dezember 2021 11:18

Zitat von Bolzbold

Letzteres solltest Du ihm genau SO sagen. Ohne weitere Rechtfertigung.

Danke dir. Allerdings hatte ich ihm das beim ersten Vorfall schon freundlich aber deutlich gesagt und er hat es nicht gecheckt. Das ist jetzt der insgesamt dritte Vorfall (über den ich übrigens nur zufällig erfahren habe, da die SL wegen seiner Beschwerden bisher nie an mich herangetreten ist.)

Es soll jetzt eine Aussprache geben. Ich frage mich zu was. Er soll mich zufrieden lassen, dann gibt es kein Problem.

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. Dezember 2021 11:24

Zitat von MrsPace

Es soll jetzt eine Aussprache geben.

Wie soll die aussehen? Du, die andere und die Schulleiterin?

Nach dem, was du schreibst, wäre das völlig sinn- und nutzlos.

Zitat von MrsPace

Er soll mich zufrieden lassen, dann gibt es kein Problem.

Sag das. Genau das. Lass' dich nicht auf Diskussionen ein. Verlange die Protokollierung des Gesprächs. Schreib auf jeden Fall selbst mit.

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. Dezember 2021 11:33

Wer wünscht dieses Gespräch?

Deine SL oder dein Kollege?

Ich würde ihm auch sagen, dass er dich in Ruhe lassen soll! Wenn du eine gescheite SL hast, soll sie ihm genau das so sagen und ihm auch sagen, dass es im Grunde genommen ein Dienstvergehen ist/ sein kann, wenn er andere Personen grundlos anschwärzt.

Beitrag von „MrsPace“ vom 12. Dezember 2021 16:02

O. Meier Flipper79 Die Aussprache wird von dem Kollegen gewünscht. Er hat die SL deswegen mehrfach angeschrieben. Und die SL kann die ständigen Mails offenbar nicht mehr ignorieren. Er, ich, zuständige AL. Das ist das geplante Setting.

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. Dezember 2021 16:08

Frag' die SL, ob sie dich zur Teilnahme an diese Gespräch verpflichten möchte. Bitte mit Nennung der Rechtsgrundlage.

Dann schreibst du schön mit, was die Nicht-Kollegin zu sagen hat und hältst selbst den Babbel.

Wie du weiter vorgehst, entscheidest du dann.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 12. Dezember 2021 16:18

Ich würde mich dem Gespräch stellen, so unangenehm es für dich ist. Du hast doch nichts zu verlieren.

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. Dezember 2021 16:43

Ja, hingehen kann man da. Aber eigentlich gibt es nichts zu besprechen. Die Nicht-Kollegin will aber etwas besprechen. Sie möchte sich selbst wohl als besonders an Verständnis und Ausgleich interessiert darstellen. Sie wird sich wohl kaum hinsetzen und erzählen, welche Fehler sie gemacht hat. Vielmehr wird sie gegenüber MrsPace Vorwürfe erheben.

Da muss man dann fix reagieren, ob man sich dazu äußern möchte, oder das besser bleiben lässt. Im Zweifelsfall ist letzteres die bessere Alternative, bevor man sich versabbelt oder auf ein „Ja, aber“-Duell einlässt.

Nachfragen können hilfreich sein. Insbesondere, wenn Vorwürfe allgemein, pauschal oder sonstwie blablaich gemacht werden. „Was war das?“, „Welches war der genaue Wortlaut?“, so was.

Frage vorher, worum es in dem Gespräch gehen soll. „XY würde gerne mal mit dir sprechen.“ reicht da nicht. Wenn dir keine was sagt, kannst du dich auch nich vorbereiten, alos kannst du auch nichts sagen.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 12. Dezember 2021 17:06

Man kann sich ja zurückhaltend geben. Nicht hingehen hat etwas von sich davor drücken, und das würde ich nicht machen.

Beitrag von „SteffdA“ vom 12. Dezember 2021 17:27

Also ich würde erstmal nach dem Ziel und der Agenda das Gesprächs fragen und anhand dessen meine Entscheidung treffen.

Beitrag von „karuna“ vom 12. Dezember 2021 17:40

Zitat von MrsPace

Die Aussprache wird von dem Kollegen gewünscht.

Nimm unbedingt! eine Person deines Vertrauens mit. Bei Mobbing geht es nicht darum, wer Recht hat oder sowas. Du weißt nicht, was dein Kollege sich in der Zwischenzeit alles ausdenkt.

Edit: ich betone es noch mal, bei Mobbing muss von oben jemand auf die Finger klopfen. Komm dem Kollegen idealerweise zuvor, du solltest erst gar nicht in einem Rechtfertigungsszenario landen.

Wenn du es schaffst, mach wie von O.Meier vorgeschlagen, sprich nicht, protokolliere ausschließlich und überlege weitere Schritte. Dies könnte ein Wenden an den Vorgesetzten der Schulleitung sein, muss man sehen.

Beitrag von „karuna“ vom 12. Dezember 2021 17:53

Man sieht, wer von uns Mobbing erlebt hat und wer nicht. Es geht in diesem Gespräch definitiv nicht um Konfliktklärung und Mrs Pace sollte dringend auf der Hut sein.

Beitrag von „MrsPace“ vom 12. Dezember 2021 18:48

Ziel ist, dass man zukünftig wieder zusammenarbeiten kann... Für mich ist der Drops allerdings gelutscht. Mehr als das absolut Nötigste will ich mit dem Kollegen nicht mehr zu tun haben...

Beitrag von „CDL“ vom 12. Dezember 2021 18:59

Zitat von MrsPace

Ziel ist, dass man zukünftig wieder zusammenarbeiten kann... Für mich ist der Drops allerdings gelutscht. Mehr als das absolut Nötigste will ich mit dem Kollegen nicht mehr zu tun haben...

Völlig nachvollziehbar. Ich wünsche dir insofern, dass deine SL sich endlich klar vor dich stellt und diesem Treiben ein Ende bereitet. Das ist ihr Job, dem sie an der Stelle nachzukommen hat, nicht demjenigen ein Forum gewähren, der wiederholt falsche Anschuldigungen erhoben und erkennbar kein Interesse an einer konstruktiven, respektvollen Zusammenarbeit hat.

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. Dezember 19:19

Zitat von MrsPace

Ziel ist, dass man zukünftig wieder zusammenarbeiten kann...

Das setzte ja einiges von der Nicht-Kollegin voraus. Wird das passieren?

Aber sonst ein interessanter Plan. Erst mit dem Wagenheber in die Vitrine hauen und dann zum Gespräch bitten. Man müsse ja miteinander klar kommen.

Nach der Ankündigung wäre ich noch vorsichtiger. Aber wenn das das Ziel ist, wird man auch fragen dürfen, ob denn die Zusammenarbeit derzeit nicht möglich sei und warum. Das ist nämlich die implizierte Behauptung.

Nimm jemanden mit. Die soll nicht nur aufmerksam zuhören, sondern auch aufpassen, dass du dir schön auf die Zunge beißt. Die Glaskugel ist gerade in der Wäsche. Aber ich wunderte mich nicht, wenn sie anzeigen, dass die Nicht-Kollegin etwas ausgeheckt hat.

Ich kenne die nicht, aber die Situation erinnert mich an eine Soziopathin, mit der ich mal in einem Verein zu tun hatte.

Beitrag von „Alasam“ vom 12. Dezember 2021 22:40

Habt ihr an der Schule eine Lehrkraft oder sonstige Mitarbeiter*in, welche in Mediation ausgebildet ist?

Mit Mediator*in verläuft so ein Gespräch tatsächlich oft deutlich konstruktiver.

Ich kann aber auch gut verstehen, wenn du dir das Gespräch gar nicht geben willst. Zwingen können sie dich doch nicht?!

Beitrag von „misspoodle“ vom 12. Dezember 2021 22:59

Ich möchte gerne darauf hinweisen, dass Vorgesetzte nicht immer das tun, was sie aus moralischer Sicht tun sollten. Sie verfolgen in erster Linie (?) bzw. auch ihre eigenen Ziele.

Ich habe es leider (persönlich und bei einer Freundin) erlebt, dass der Arbeitgeber den für sich einfachsten Weg gewählt und sich auf die Seite des Mobbers gestellt hat.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Dezember 2021 07:04

Das stimmt. Aber auch eine solche Entwicklung während des Gesprächs könnte man direkt ansprechen, um eben dies zu vermeiden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Dezember 2021 07:48

... dann diskutiert man mit der Schulleiterin. Ja, nein, hier, da, blabla.

Auch hier muss man überlegen, ob es nicht sinnvoller ist, das Gesagte zur Kenntnis zu nehmen und später darauf zu reagieren.

Beitrag von „Alasam“ vom 13. Dezember 2021 10:12

Ich würde dir auch empfehlen, noch jemanden mitzunehmen, evtl. besser jemanden vom ÖPR als SL oder beides oder eine Person deines Vertrauens.

Wer weiß, was diese Konfliktperson dir bei dem Gespräch unterstellen wird, womöglich irgendeinen Blödsinn, der nie vorgefallen, aber auch nicht widerlegbar ist.